

Deutschförderung vor Kindergarten wird ausgebaut

Pionierarbeit Die frühe Sprachförderung in Basel soll für 1 Million Franken erweitert werden.

Kinder ohne genügende Deutschkenntnisse vor dem Kindertageeintritt sollen künftig an drei statt bisher zwei Halbtagen eine Spielgruppe besuchen. Die Basler Regierung hat dem Grossen Rat einen entsprechenden Ausbau der obligatorischen Deutschförderung beantragt.

Geplant ist die Einführung auf das Schuljahr 2024/2025, wie die Basler Regierung gestern mitteilte. Der Ausbau führt zu Mehrkosten von rund 1 Million Franken pro Jahr.

Mit dem Ausbau erfüllt die Regierung eine vom Parlament im Jahr 2019 überwiesene Motion aus den Reihen der LDP. Die Basler Regierung hatte die frühe Förderung erstmals im Legislaturplan 2009-2012 als Schwerpunkt verankert. Gefördert werden sollen motorische, sprachliche, kognitive und soziale Fähigkeiten von Kindern im Vorschulalter.

Zu den Massnahmen zählt auch die obligatorische Sprachförderung für Kinder mit ungenügenden Deutschkenntnissen in Spielgruppen oder Kindertagesstätten, die Basel-Stadt Anfang 2013 als erster Kanton in der Schweiz eingeführt hat.

Zwei halbe Tage pro Woche bringen Verbesserung

Im Schuljahr 2021/2022 sind im Stadtkanton 716 Kinder zur frühen Deutschförderung verpflichtet worden. Rund 60 Prozent dieser Kinder besuchten eine Spielgruppe mit Deutschförderung, 40 Prozent eine Kindertagesstätte oder Tagesfamilie. Der Kanton zählt rund 40 Spielgruppen mit einer Sprachförderung.

Mit dieser Massnahme baue der Kanton Basel-Stadt seine Pionierrolle in der Frühen Deutschförderung weiter aus, heisst es weiter in der Mitteilung. Eine Studie der Universität Basel aus dem Jahr 2014 habe gezeigt, dass der Besuch eines Förderangebots an zwei halben Tagen pro Woche die Deutschkenntnisse signifikant verbessert würde. Der Rückstand zu gleichaltrigen Kindern mit Deutsch als Erstsprache könne jedoch nicht aufgeholt werden. (SDA)